

# Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung  
für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten

Halle'sche Zeitung  
Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle



und der Handelsregisterbehörde

Verlag, Druckerei in Halle, Gr. Braubaustr. 16/17, Fernruf-Sommer-Str. 274/31  
Tel.-Nr.: Saegeleitung Geschäftsstellen: Reichensheim 16, Wallenfische 19, Mannische Str. 10  
Im Halle höherer Gewalt (Sticht) behält sich Vorbehalt an Änderung und Rückvergütung.

Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung 2,- RM, und 0,90 RM. Zustellgebühr, durch die Post 2,50 RM. ohne Zustellgebühr. Einzelhefte 0,15 RM. pro mm, die Belegsammlung 0,90 RM. pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Postfachkonto Nr. 2212/2213.

66. Jahrgang Halle (Saale) Montag, 7. September 1931 Nummer 210

## Eine neue Freidenker-Internationale.

Und was tut das Zentrum?

Aus Berlin wird gemeldet: Der vereinigte Weltkongress der sozialistischen „Internationalen der proletarischen Freidenker“ und der bürgerlichen sogenannten „Freidenker-Internationale“ wurde am Sonntagabend im ehemaligen Preussischen Serrenhaus mit der Mitteilung eröffnet, daß die beiden Internationalen am 1. Januar 1932 zu einer großen Freidenker-Internationalen vereinigt werden. Der im November 1930 errichtete bolschewistische „Weltkongress der Freidenker“ sieht also von nun an eine nicht minder starke sozialistische „Freidenker-Internationale“ gegenüber.

Als Vertreter der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands und der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion begrüßte der Abgeordnete Künzler den Weltkongress, wobei er besonders hervorgehoben die Freidenker-Partei als die stärkste Kraft in der deutschen Nation sah.

Vertreter des Bundes freier Schulgenossen, der freien Gewerkschaften, der sozialdemokratischen Kinderfreunde hoben hervor, daß die Front von sozialistischer Partei, Gewerkschaft und Freidenkern im Kampfe um eine einheitliche Neugestaltung des gesamten Kulturlebens geschaffen sei.

Das sind wichtige Dinge, wie sie nur im heutigen Deutschland möglich sind. Die sozialistische Partei und Reichstagsfraktion entfalten ganz offiziell einen Vertreter auf einem Kongress, der eine einheitliche Neugestaltung des gesamten Kulturlebens fordert, und dieser Vertreter erklärt namens der sozialistischen Partei, daß ihm der Volk ausgingen und zugrundeliegenden französischen Nationalisten und Militaristen (denen alle Franzosen, auch die französischen Sozialisten mit Ausnahme an der Spitze, sind Nationalisten und Militaristen) näher stehen als die nicht international eingestellten Deutschen (denen er ganz im Sinne der französischen Deutschen ebenfalls noch unerschrocken antwortet). Und die Vertreter der maßgebenden französischen Organisationen ordnen sich im Kampf gegen jede Neigung der „Weltkongress“ Gruppe unter.

Damit hat die sozialdemokratische Partei Deutschlands erneut ihre Freidenkerfreundschaft und Freidenkerlichkeit und ihren Religionshaß ganz offen und einseitig vor einem internationalen Forum offiziell ausgedrückt. Die deutsche und christliche Zentrumspartei aber hält auch weiterhin an der Zusammenarbeit mit der Sozialdemokratie fest!

Kann man sich wundern, daß Deutschland immer mehr verkommt und immer französischer wird, solange es etwas in Deutschland möglich ist? Kein Volk kann ungefragt die ewige Herrschaft und den Satz misshandeln: „Alle Ehre trägt sich auf Erden.“

### Wahlbündnis zwischen Kommunisten und Sozialisten in Frankreich.

Die Pariser „Ere Nouvelle“ stellte eine Wendung in der Haltung der kommunistischen Partei Frankreichs fest, die beschließen, in abgebenen Fällen mit den Sozialisten ein Bündnis abzuschließen, um besonders bei den kommenden Wahlen den einen oder anderen Einzelkandidaten zu retten.

Die Verhandlungen der sozialdemokratischen Führer mit dem Reichsamt über die Abänderungswünsche der Sozialdemokraten zu den Vorverordnungen der Reichsregierung sollen heute fortgesetzt werden. Vertreter der Sozialdemokraten sind wiederum von Reichsamtminister a. D. Herzog und Reichstagsabgeordneter Dr. Orth-

## Deutsch-französische Verständigung vorerst aussichtslos.

Aus Genf wird gemeldet: Der Reichsaussenminister Dr. Curtius hat im Laufe des Sonnabendnachmittags eine Reihe von vertraulichen Besprechungen geführt, die zuerst beim Generalsekretär des Völkerbundes mit dem Präsidenten des Rates, Verroux, über das im Rat in der Montagtagung einzuführende Verfahren bezüglich der Behandlung des Sollensplans begannen und sodann im Hotel Metropole in Unterredungen mit Lord Robert Cecil und dem neuen französischen Gesandten in Berlin, Franco-Bonnet, fortgesetzt wurden. In der Besprechung mit Bonnet ist, wie verlautet, von neuem der bevorstehende Berliner Weltkongress und der Bräutigam zur Sprache gekommen. Die Vorbereitungen für diesen Weltkongress werden in der nächsten Woche mit dem am Dienstag eintreffenden Staatssekretär von Bülow und in gemeinsamen Besprechungen mit Briand und Standin weiter fortgesetzt.

Auf französischer Seite wird offensichtlich verstanden, dem Eindruck zu erwecken, daß während des Berliner Besuchs ein großes, die gesamten deutsch-französischen Beziehungen beherrschendes Programm zur Sprache kommen wird. Demgegenüber besteht in auf unterrichteten Kreisen der Eindruck, daß die Ausführung des grundsätzlichen Problems der deutsch-französischen Verständigung zu dem gegenwärtigen Zeitpunkt noch als verfrüht erscheinen müsse, vor allem, da die letzten Ereignisse — die durch Frankreich erzwungene Zurückziehung des deutsch-österreichischen Sollensplanes und die nach wie vor geltenden politischen Bedingungen für eine deutsch-französische Verständigung — die Einleitung grundsätzlicher deutsch-französischer Verhandlungsverhandlungen zunächst als aussichtslos erscheinen lassen. Dagegen scheint die Ansicht zu bestehen, daß der Berliner Besuch der französischen Minister eine Reihe von praktischen Einzelfragen zur Sprache zu bringen.

## Oppositionsstimmung in der Volkspartei.

Der Reichsaussenminister Dr. Curtius soll zurücktreten.

Aus Emden wird gemeldet: In einer Mitgliederversammlung der Deutschen Volkspartei in Leer sprachen die Abgeordneten Hinnum und Stedel zu den politischen und wirtschaftlichen Gegenwartsfragen. Der Reichstagsabg. Hinnum führte u. a. aus: Für die Beurteilung eines politischen Schrittes, wie der Position, sei entscheidend, ob er von Erfolg oder Mißerfolg begleitet sei. Daß dieser Schritt ein Mißerfolg sei, liege klar auf der Hand. Nicht parteipolitisch sondern staatspolitische Interessen fordern daher, daß diejenigen, die für diesen Mißerfolg verantwortlich seien, daraus die Lehren ziehen. Für ihre inneren Maßnahmen brauche die Regierung unbedingt das Vertrauen des Volkes. Dieses Vertrauen könne aber nicht vorhanden sein, wenn die Regierung nicht die Schuldscheine aus der außerpolitischen Niederlage ziehen würde.

Um Mischheit auf die SPD, nehme. Man könne sich dem Eindruck nicht verwehren, daß der Eindruck der Sozialdemokraten in den letzten Wochen hemmend auf die Regierung gewirkt habe, denn trotz der Rotter Verhandlungen seien die notwendigen Maßnahmen bisher noch nicht getroffen.

Wiederholung für eine wirtschaftliche Verständigung Deutschlands sei die Befreiung von Wunde und Elend, Umverteilung des Reichs, warum der Staat sich das Treiben der Kommunisten noch weiter gefallen lasse. Es scheine, als ob man bei dieser Frage auf irgendwelche Gruppe oder Partei Rücksicht nehme. Das könne nur die SPD sein. Die zweite Frage sei, wie man Arbeit befähigen könne. Möglich sei eine Arbeitsbeschaffung größeren Umfanges nur durch die Wiederherstellung normaler Verhältnisse. Die Wirtschaftsnot müsse aber an die Preise angeknüpft werden, womit man zu der Frage der abgeschlossenen Verträge und Tarife käme, an der die SPD und verbliebenen bürgerlichen Parteien entzweielt scheiterten. Es habe den Anschein, als ob auch in dieser Frage die Regierung wieder-

Wenn sich der Reichsaussenminister wieder zu einer Zusammenarbeit mit der SPD und mit der Reichsregierung einlassen könne, liege nur die Annullierung des Pariser Beschlusses. Die Deutsche Volkspartei habe keinen Grund, sich einem solchen Vorgehen zu widersetzen. In der gegenwärtigen Form liege die SPD jedoch nicht mehr in der Lage, die Verantwortung mitzutragen. Die Regierung müsse sich jetzt endlich von der Sozialdemokratie lösen. In der nächsten Fraktionsversammlung werde die Reichstagsfraktion der DVP zu dieser Frage Stellung nehmen.

### Einstellungen der Reparationshoflieferungen?

Die „Neue Berliner Zeitung“ schreibt an leitender Stelle: Dem Vernehmen nach sollen nach deutscher Auffassung die Lieferungsverpflichtungen ab September bis auf weiteres dahinfallen. Sollten diese Lieferungen nicht mehr im nächsten Jahres wirklich gänzlich eingestellt werden, so würden für die beteiligten schweizerischen Bahnen namhafte Einnahmeausfälle resultieren.

Aus Berlin verlautet: Die Außenverhandlungen über neue Zahlungsansprüche an die deutsche Industrie sind abgeschlossen. Sie in der Reichstagsdelegation verlautet, beträgt der Wert der neuen Forderungen etwa 10 Millionen Mark. Dementsprechend ist in erster Linie Maßnahmen zu ergreifen.

## Wird Amerika Deutschland weiterhelfen?

Der Berliner „Kosmos-Anzeiger“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem amerikanischen Großindustriellen Harvey S. Firestone, der zu den Vertretern Hoover gehört. Auf die Frage, ob er glaube, daß Deutschland auf ähnlicher Grundlage wie England geholfen werden könne, antwortete Firestone: „Absolut. Wenn die Voraussetzungen gegeben sind, wenn sich die maßgebenden Männer Deutschlands zusammenschließen, um die Lage zu verbessern, dann muß und wird Amerika auch Deutschland helfen, und zwar sofort.“

Auf eine weitere Frage, wie die Stimmung in Amerika hinsichtlich der Freigabe der Schulden und Reparationen sei, antwortete er: „Zunächst ist in Amerika ein völliger Meinungssturm über Europa eingetreten. Wir sind zu dem zwingenden Erkenntnis gelangt, daß wir uns nicht mehr helfen können, sondern auf Geduld und Geduld mit Europa verbunden sind. Daher die härtere Stimmung Amerikas auf politischem Gebiet. Präsident Hoover, dem ich nach meiner Rückkehr Bericht erlaten werde, hat zunächst gesagt, was er konnte: die Einsetzung eines einjährigen Moratoriums. Mehr kann und wird er zunächst nicht tun. Für weitere Schritte muß erst die Volksmeinung vorbereitet werden, aber ich bin sicher, daß dem ersten Schuldenschießer weiter folgen werden. Später, wenn der Boden geebnet ist, wird auch das ganze Schuld- und Reparationsproblem neu aufgerollt werden. Das beantrage ich aber, wie gesagt, Zeit.“

## Verhandlungen der Weltbankiers.

Aus Basel wird gemeldet: Von geheimnisvollen Verhandlungen der Weltbankiers schreiben die schweizerischen Blätter, in denen Verhandlungen zwischen französischen Bankiers und den deutschen Delegierten statt, in Paris besprechenden amerikanischen Bankiers mit Frankreich und in London Konferenzen zwischen deutschen und englischen Bankiers. Die „Neue Welt“ schreibt, daß die Schicksalsfrage über Europa und Amerikas sich jetzt über die Vorläufe auf finanzielle Ebene bezieht.

Dem Pariser „Temps“ zufolge hat der französische Ministerpräsident Laval den deutschen Senat auf die Sollensplan im Reichsamt und der internationalen Solidarität genannt. Er hoffe, in Berlin zur Beilegung der letzten Wunden zwischen Deutschland und Frankreich beizutreten.

## Empfang der „Grünen Front“ beim Reichstanzler.

Der Reichstanzler empfing am Sonntagabend im Gewandhaus des Reichsfinanzministeriums und des Reichsaussenministeriums die in der „Grünen Front“ vereinigte Führer der Landwirte aus allen Teilen des Reichs. Nachdem die Grünlernen die allgemeinen Sorgen und Beschwerden ihrer besonderen Gebiete vorgetragen hatten, machte der Reichstanzler ausführliche Bemerkungen über die allgemeine Lage im Rahmen der welt- und volkswirtschaftlichen Entwicklungslage und die sich hieraus ergebende Welt, insbesondere auch auf dem Gebiete der Landwirtschaft. Im Anschluß hieran nahmen die anwesenden Reichsminister zu den einzelnen in der Debatte aufgeworfenen Fragen Stellung.

## Ausdehnung der Naturalleistungen.

Wie der Antlitz Preussische Reichsamt mitteilt, wurde in einer Sitzung im Reichsamt des Reichsaussenministeriums abgehalten Besprechung allgemein das Bedürfnis betont, zur wirksamen Bekämpfung der Not des kommenden Winters in der öffentlichen Versorgung mehr als bisher durch Naturalleistungen, insbesondere durch Getreideleistungen, Verbreitung von Brot, Kartoffeln, Holz und Kohle zu helfen. In ländlichen Bezirken besteht die Möglichkeit, die erforderlichen Mengen teilweise durch Entnahme aus den Ernteerträgen vom Erzeuger aufzubringen.

### Briand in Genf.

Der französische Außenminister Briand ist am Sonntagabend in Genf eingetroffen. Auf dem Bahnhof hatten sich der scheidende italienische Außenminister, Dr. Benicio, und eine Reihe anderer Völkerbundsdelegierter zur Begrüßung eingefunden.

### Besuch Labals in Rom?

Die Pariser Agentur „Journal“ veröffentlicht eine Meldung aus Rom, wonach in offiziellen italienischen Kreisen befürchtet wird, daß Ministerpräsident Laval und Außenminister Briand kurz nach ihrem Berliner Besuch in Rom erwartet würden. In Paris wird diese Meldung vorläufig noch nicht bestätigt.







**Aus der Heimat**

**Der Herr Ausstellungsdirektor.**

Ein laugehafter Schwimble endlich gefast.

Vorhänge. Eine aufsehenerregende Veranstaltung nahm Freitag abend die hiesige Kriminalpolizei vor. Ein ...

**Die Verurteilungen**

**des Brauereiproduktisten.**

Raumburg. Die Große Strafkammer verurteilt die Verurteilung des Kaufmanns ...

**Dierpreiserrhöhung.**

Artern. In einer Versammlung des ...

**Gefallenendenmal**

**des Radettenhauses.**

Raumburg. Am Samstag nachmittag wurde das Denkmal für die Gefallenen ...

**Das Opfer eigenen Leichtsinns.**

Süßitz (Zornau). Einen schlimmen ...

**Zwei Söhne**

**und ein Hof**

Roman von Fritz Hermann Gläser

(S. Fortsetzung.) (Radbruch verboten.) Dann dachte sie an die eigene Not, an eine Not, die tiefenartig war. Sie konnten sich der Kälte nicht erwehren. Klappernd schlugen ihre Zähne aufeinander. Karl ...

Die Augen der Schiffbrüchigen wandten sich der Sonne zu. Sie dehnten und ...

Ein Hundswanzig Mann waren sie an Bord - jetzt waren es nur noch sechs. Die ...

er die Kurve bei der Binde, an der schon einmal im vorigen Jahre ein tödlich verlaufener ...

**Fünf Brände durch Blitzschlag.**

Trebnitz. Ein mächtiger Feuerball fündete Freitag abend gegen 8 Uhr während des Gemitters großfeuer an. Es brannte die große zu drei Viertel mit Weizen und ein Viertel mit Hafer gefüllte Scheune an ...

Gübnitz. Freitag abend 9 15 Uhr während des Gemitters brannte der Strohdübel des Landwirts Gustav Mertens in Gübnitz vollständig nieder. Etwa 6000 Stroh verbrannten. Ein Blitz hatte das Stroh entzündet.

Nohau. Nachts folgte der Blitz gegen 10 40 Uhr in die große Dachwerkstätte des Landwirts Karl Ebert von hier. Die Scheune war mit ungebrochenem Getreide gefüllt, das mit der Scheune ein Späher der Flammen wurde. Neben der Dreifußwehre waren auch die Feuerwehren von Nohau und ...

**Ein Untersuchungsgefangener überfällt den Staatsanwalt.**

**Wütender Kampf um einen Kaffiber.**

Leipzig. Ein aufsehenerregender Vorgang spielte sich im Sprechzimmer des Staatsanwalts Dr. V. im Landgerichtsbau in der ...

Der Bauarbeiter Karl B. und sein Bruder Alfred bestanden in der letzten Zeit in ...

Das Verbrechen fand in Gegenwart des Staatsanwalts und eines Justizwachtmeisters statt. Während der Unterhaltung sagte B. seiner Frau einen Brief zu, der aus dem Gefängnis geschmuggelt werden sollte. ...

sein Fahrzeug. Er riefte ab und folgte mit voller Wucht gegen einen Baum. Dabei erlitt er einen Schädelbruch und Hand abstoß. Bei der Durchfahrt seiner Papiere stellte die Polizei fest, daß er ohne Führerschein gefahren war.

Brand fand man in dem Stallgebäude eines Radlagers, das sich in unmittelbarer Nähe des Stallgebäudes befindet. Eine Kuh ist tot. Sie war vom Blitz erschlagen.

Schmehrdorf (Altmärk). Freitag abend gegen 11 Uhr ging über unsere Gegend ein schweres Gewitter nieder, dem die Feldscheune des Gutbesizers Kaufmann zum Opfer fiel. Die Scheune, die nur aus Holz gebaut war, war zum größten Teil mit Stroh und Getreide gefüllt. In wenigen Minuten stand der ganze Bau in Flammen, so daß nichts mehr gerettet werden konnte. ...

**Ein Geschäftshaus brennt nieder.**

Schelle (Zähr). Durch ein Feuer wurde hier das Geschäftshaus der Firma ...

Polizei zur Untersuchung zu holen. Raum hinter der Wachtmeister das Zimmer verlassen, so fürzte sich Karl B.

mit einem Sprung auf den Staatsanwalt. Er packte Dr. V. an der Brust, griff ihm in die linke Brusttasche und nahm ihm den Kaffiber weg. Gegen weitere Angriffe konnte sich Staatsanwalt V. nur dadurch wehren, indem er seinen Gegenstand an der Brust packte. ...

Insamlingen waren noch andere Wachtmeister hinzugekommen. B. wehrte sich mit Händen und Füßen gegen die Beamten, die vor allem darauf bedacht waren, ihm den Kaffiber wieder abzunehmen. Das Schreiben konnte, trotzdem man den Gefangenen genau unter Aufsicht setzen mußte, nicht gefunden werden. ...

**während des Kampfes verhaftet**

hat. Der Wachtmeister in das Untersuchungsgefängnis gefahren. B. wehrte sich außerordentlich heftig. Der Mann war nicht zu bewegen, seine Füsse zu gebrauchen. ...

tsche und fäimliche Knöpfe des Jacketts abgerissen.

**30 Radfahrer müssen zu Fuß gehen.**

Reßleben. Unbekannte Täter schränkten von 30 Radfahrern, die hier beim Galoppieren ...

**Die Trabrennbahn Banitzsch unter dem Hammer.**

Taucha. Die Trabrennbahn und das Gut Banitzsch wurden am Freitag auf dem hiesigen Amtsgericht nach langer Verhandlung als gemeinames Objekt erklärt und in der ...

**„Die Spinne und seine Bande.“**

**Ein Expresseur festgenommen.**

Sangerhausen. Vor einigen Tagen erhielt ein hiesiger Gutbesitzer einen Großbrief aus ...

**Ein teurer Prozeß.**

Wilsleben. Nach fast zwei Jahren in der Strafenprozeß, bei dem der Innenminister die Gemeinde auf 10 000 Mark unterworfen ...

**7 Mark Verdienst bei 1 Mark**

**Antofen.**

Eilenach. Vor dem Amtsgericht hatte sich der politische Staatsangehörige ...

schien noch lebender Mann und der Kapitän überließ ihm den Mann, den er nach dem ...

Sie froren, dursteten und hatten einen durchdringenden Hunger. Sie wagten nur mit ...

Am Abend sahen sie eine Raumdolke auf ...

Die Sonne lacht, die Nacht folgt ihr ...

Die Tage der sechs Männer auf dem ...

Wit Wüben wandte sich Karl Fortner ab, ...

In dieser Nacht zündeten sie dann ein Feuer an. Stück auf Stück der Kleiderberge ...

Dann löschte der Wind, die leichte Luft ...

Ein Schiff in Sicht, Seehol Ein Schiff in Sicht!

Sie sprangen auf, liefen an das Meer, ...

Ein Schiff in Sicht, Seehol Ein Schiff in Sicht!

Ein Schiff in Sicht, Seehol Ein Schiff in Sicht!

Ein Schiff in Sicht, Seehol Ein Schiff in Sicht!

Ein Schiff in Sicht, Seehol Ein Schiff in Sicht!

Ein Schiff in Sicht, Seehol Ein Schiff in Sicht!

Der hiesige Kapitän schmunzelte zufrieden, ...

Die deutschen Schiffbrüchigen waren bei den dänischen ...

Ein jeder wünschte bei einer anderen ...

Karl Fortner war bei ...

Ein jeder wünschte bei einer anderen ...

Karl Fortner war bei ...

Ein jeder wünschte bei einer anderen ...

Karl Fortner war bei ...

Ein jeder wünschte bei einer anderen ...















